

Kein Volk ohne Religion, keine Religion ohne Gebet und Opfer. Was sollen aber Gebete und Opfer ohne Glauben an die göttliche Vorsehung? Wie könnte man Gott anflehen um Abwendung physischer Uebel, seien es Natur- oder Strafübel, um günstige Witterung für Saat oder Ernte, gäbe es keine fürsorgliche Weltregierung?

Die Vernunft.

Zum Schluß fragen wir nach dem Brauch der Schule unsere Vernunft betreffs der göttlichen Vorsehung. Erstens können wir folgendes Trilemma aufstellen: Wenn Gottes Vorsehung sich nicht auf alle geschaffenen Dinge erstreckt, so fehlt es entweder am Wissen oder an der Macht oder am Willen vonseiten Gottes. Nun ist aber Gott unendlich weise und weiß genau, wie das Ziel zu erreichen ist, welche Mittel ad hoc angewendet werden müssen und durch welche Hilfsmittel die Hindernisse entfernt werden können. Gott ist allmächtig, durch einen Wink seines Willens wird realisiert, was er weise angeordnet. Auch am Willen, für alle Geschöpfe zu sorgen, kann es Gott nicht fehlen; er kann das, was er geschaffen, nicht im Stich lassen, das läßt seine unendliche Güte und seine höchste Weisheit nicht zu.¹⁾ Einen zweiten philosophischen Grund bringt der heilige Thomas im corpus des 2. Artikels der qu. 22 (p. 1.): „Necesse est, dicere, omnia divinae providentiae subjacere, non in universalitatem, sed etiam in singulari. Quod sic patet. Cum enim omne agens agit propter finem, tantum se extendit ordinatio effectuum in finem, quantum se extendit causalitas primi agentis . . . Causalitas autem Dei, qui est primum agens, se extendit usque ad omnia entia, non solum quantum ad principia speciei, sed etiam quantum ad individualia principia, non solum incorruptibilium, sed etiam corruptibilium. Unde necesse est omnia, quae habent quocumque modo esse, ordinata esse a Deo in finem; secundum illud Apostoli: Quae a Deo sunt, ordinata sunt.²⁾ Cum ergo nihil aliud sit Dei providentia quam ratio ordinis rerum in finem, necesse est, in quantum participant esse, intantum subdi divinae providentiae.“

Eine weitere Bereicherung unserer Jugend- und Volksbibliotheken.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian (Oberösterreich).

Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek. Verlagsanstalt G. J. Manz in Regensburg. 8°.

Eine der segensreichsten Unternehmungen auf dem Gebiete der Jugend- und Volksliteratur. Um deren Erscheinen zu rechtfertigen,

¹⁾ Tanquerey, Ad., Synopsis theol. dogmaticae¹¹ (Paris 1907) 149.
— ²⁾ Röm. 13, 1.

braucht man nur hinzuweisen einerseits auf die Fortschritte der Naturwissenschaft in unseren Zeiten, auf ihre Bedeutung für das wirtschaftliche Leben, anderseits auf die falschen Wege, welche die Naturforschung eingeschlagen und auf die Gefahren, die sie dadurch dem geistigen Leben der Völker bringt. Auf Lehrkanzeln, in Büchern und Schriften wird der Jugend und dem Volke von der freien Forschung vorgepredigt, die von Gott als dem Baumeister der Welt nichts wissen will, die nicht zu Gott, dem Schöpfer hinführt, sondern von ihm wegführt.

Gerade das Gegenteil soll die vorliegende, jetzt schon 54 Bände zählende Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek sein. Nicht in hochgelehrter, nur einem kleinen Kreise verständlicher und zugänglicher Darstellung, sondern populär, leichtfaßlich, anziehend und fesselnd, in einer Weise, wie sie für die Jugend — für Volksschüler der letzten Klasse, für Bürgerschüler, noch mehr für Mittelschüler und für das halbwegs lesegewandte Volk passen, sollen die wichtigeren, ins Leben mehr eingreifenden Gegenstände der Naturwissenschaft behandelt werden. Das ganze Unternehmen hat eine katholische, gläubige Tendenz: es soll ein Schutzmittel sein gegen die Gefahren einer unchristlichen Naturanschauung, es soll jene Ueberzeugung in den Lesern der Bibliothek wachgerufen und befestigt werden, dem der berühmte Geograph Ritter Ausdruck gegeben: „Die Welt ist überall erfüllt von der Herrlichkeit des Schöpfers.“ Die hier ausgesprochene Aufgabe erfüllen die bisher erschienenen Bände in glänzender Weise. Die „Naturwissenschaftliche Bibliothek“ sollte für jede Schüler-, Familien- und Volksbibliothek angeschafft werden — es wäre viel zuträglicher, diese Bändchen zu lesen, als die Zeit unnütz mit dem Lesen von Romanen und nichtsagenden Erzählungen zu vergeuden — wir sind sicher, daß viele Bändchen dieser Sammlung sich ebenso anziehend lesen, wie Bücher erzählenden Inhaltes und der Nutzen ist ein großer: sie festigen den Glauben, leiten an zur sinnigen Naturbetrachtung, lassen die Weisheit Gottes aus den Dingen der Natur erkennen und bereichern die praktischen Kenntnisse.

Wir führen die einzelnen Bände an:

1. Bändchen: **Der Weltbau und sein Meister.** Von Josef Niesßen. 2. Aufl. Mit 11 Illustrationen. 1906. 8°. 168 S. gbd. M. 1.70.

Den Lesern zeigt der Verfasser, wie auf der Weltbühne alles von der „zeugenden Kraft Gottes“, von der Weisheit des Schöpfers Zeugnis ablegt: die Sonne, der Mond, die Erde, die Sterne, die Naturkräfte, das Naturleben in der Pflanze, in dem Tiere und in dem Menschen.

2. Bändchen: **Im Reiche der Blumen.** Von Josef Niesßen. Mit 30 Illustrationen. 1905. 180 S. gbd. M. 1.70.

Nach einem Worte über die innigen Beziehungen zwischen den Blumen und den Menschen werden die einzelnen Monate mit der

ihnen eigenen Flora betrachtet, die einzelnen Blumen beschreiben; dichterische Ergüsse zum Preise der Blumen bilden eine angenehme Bereicherung des Textes.

3. Bändchen: **Treue Freunde in Haus und Hof.** Von Heinrich Bals. 2. Aufl. 1908. Mit 19 Illustrationen. 160 S. gbd. M. 1.70.

Den ersten Platz, wie es sich gebührt, nimmt der Hund ein und zwar in allen jenen Rassen, die für den Menschen von besonderem Nutzen sind. Zur Warnung dient das Kapitel: Der Hund als Ueberträger gefährlicher Krankheiten. Den zweiten Rang nehmen die Katzen ein, dann folgt das Pferd, das Schaf, die Ziege, das Rind, sogar der so verkannte Esel kommt hier zu Ehren — das Kamel; auf dem Hühnerhofe finden wir Freunde: das Huhn, die Ente und die Gans, die verschiedenen Taubenarten. Gut ist das Kapitel über Zucht und Pflege dieser Hausfreunde, den Schluß bildet eine kurze Abhandlung über das Seelenleben der Tiere nach christlicher Naturauffassung.

4. Bändchen: **Kunsthandwerker im Tierreiche.** Von Josef Niesjen. 2. Aufl. 1907. Mit 38 Illustrationen. 164 S. gbd. M. 1.70.

Diese Arbeit findet zweifellos allgemein eine freundliche Aufnahme; sie wird eingeleitet durch eine Aufklärung über den Instinkt, sein Wesen und seine Äußerungen, dann folgt die Beschreibung der Kunstbauten der Säugetiere, kunstvoller Vogelnester; sogar Fische bauen Nester, wie auch unter den Insekten Baukünstler sind; die Kunststreichen, feinen Gewebe der Spinnen sind bekannt — auch Muschel- und Schneckengehäuse, wie die Korallenbauten verdienen unsere Beachtung und Bewunderung.

5. Bändchen: **Lustige Musikanten in Feld und Wald.** Unsere Singvögel in Wort und Bild von Heinrich Bals. Mit 17 Illustrationen. 152 S. M. 1.70.

Wir sollen aus dem Bändchen nicht bloß den Gesang der Vögel schätzen lernen, sondern auch angeeifert werden, den lustigen Musikanten das Dasein angenehm zu machen und ihnen unseren Schutz zuzuwenden.

6. Bändchen: **Im Telegraphen- und Telephonbureau.** Von Wilhelm Engeln. Mit 20 Illustrationen. 173 S. gbd. M. 1.70.

Recht zeitgemäß und praktisch. Gegenstand: Geschichte der Telegraphie, Einrichtung und Benützung des Telegraphen und Telephons.

7. Bändchen: **Wetterpropheten.** Von Johann Bendel. Mit 29 Illustrationen. 166 S. gbd. M. 1.70.

Unter den besprochenen Wetterpropheten figurieren: der Kalender, besonders der „Hundertjährige“ mit den Bauernregeln — das Barometer (Aneroidbarometer) das Thermometer, das Wetterhäuschen, der menschliche Körper (erfrorene Glieder, Narben, von der Gicht heimgesuchte Menschen), Wetterpropheten aus der Tierwelt, aus der Pflanzenwelt, aus dem Luftreize, der Wetterprophet Falb mit seinen „kritischen“ Tagen — über den Wert oder Unwert dieser Propheten wird der Leser unterrichtet. Zum Schlusse kommt die wissenschaftliche Wetter-

prophezeiung, die Meteorologie mit ihren Instrumenten. Von allgemeinem Interesse.

8. Bändchen: **Das Staatswesen und Staatsleben im Tierreiche.** Bearbeitet von Heinrich Bals. Mit 18 Illustrationen. 156 S. gbd. M. 1.70.

Der Wespenstaat. Der Hummelstaat. Der Bienenstaat. Der Ameisenstaat. Der Termitenstaat. Die Gründung und Einrichtung dieser Musterstaaten, das Leben und Treiben der Staatsangehörigen in Krieg und Frieden findet sich hochinteressant geschildert. Allen zu empfehlen.

9. Bändchen: **Vogelwanderleben.** Von Johann Bendel. Mit 14 Illustrationen. 142 S. gbd. M. 1.70.

Ein Gegenstand des Interesses für jung und alt. Wenn irgend etwas geeignet ist, zur Bewunderung der Instinkte, die Gott in das Tierreich gelegt hat, anzuregen, so ist es die Art und Weise, in der die Vögel ihrem Wandertriebe folgen; die Vorbereitungen zur Abreise, die Einrichtung der Reise selbst, die Sicherheit, mit der sie ihrem Ziele zueilen — alles ist merkwürdig.

10. Bändchen: **Die Wanderungen der Pflanzen.** Ein Kapitel aus dem Leben der Pflanzenwelt von Franz Neureiter.

Ueber die Verbreitung der Pflanzen über der Erdoberfläche, Wanderungen der Pflanzen im allgemeinen, Wanderung durch Weiterwachsen, durch den Samen, Verbreitung durch Wind, Wasser, durch Tiere, durch den Menschen, Grenzen der Wanderung, Fremdlinge und Gäste in der Flora Deutschlands usw.

11. Bändchen: **Blumenlese aus meinem biologischen Herbar.** Von Josef Rieffen. Mit 30 Illustrationen. 224 S. gbd. M. 2.50.

Zuerst einige nützliche Winke für Botaniker über die Art des Sammelns und über das Verhältnis zwischen Blumen und Insekten; dann beginnt eine Wanderung durch verschiedene Gegenden Deutschlands und die Suche nach den dort vorkommenden Pflanzen und deren Beschreibung — zum Schlusse die Alpenblumen. Populär, für alle geschrieben.

12. Bändchen: **Krieg und Frieden im Tierreiche.** Von Heinrich Bals. Mit 14 Illustrationen. 158 S. gbd. M. 1.70.

1. Infanterie- oder Einzelgefechte. (Wiesel und Hamster, Eichhörnchen und Marder, der Fuchs und seine Jagd, Vögelskämpfe); 2. Kavallerieattacke. (Löwe und Giraffe, Wolfsjagd, die Hezjagden der Wildhunde); 3. Auf Vorposten. (Gems, Elefanten, Bisonherde, Affen, Krähen, Papagei und Kranich); 4. Artilleristen (der Spritzfisch, der Ameisenlöwe, der Bombardierkäfer); 5. Die Kriegswaffen (Lanzen, Wurfgeschosse, Betäubungsmittel). Auf diese Bilder aus dem Kriegsleben folgen solche aus dem Friedensleben der Tiere.

13. Bändchen: **Unsere Nahrungsmittel vor Gericht.** Von W. Dierks. Mit 22 Illustrationen. 170 S. gbd. M. 1.70.

Ueber die Nahrungsmittel, Getreide, Brot, verschiedene Fleischarten, Zucker, Milch, Eier usw., über Vorbereitung und Konservierung der Speisen, Fälschung — Mittel zur Erkenntnis der Fälschungen — ein nützliches Buch.

14. Bändchen: **Aus dem Wunderreiche der Elektrizität.** Von Wilhelm Engeln. Mit 20 Illustrationen. 172 S. gbd. M. 1.70.

Möglichst populäre Erklärung des Magnetismus, der Elektrizität, der Elektrochemie, der Galvanoplastik, der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung usw. Viele Einrichtungen der neuesten Zeit werden berücksichtigt.

15. Bändchen: **Vogelpolizei.** Von Johann Bendel. Mit 25 Illustrationen. 148 S. gbd. M. 1.70.

Eine vorzügliche Arbeit, eingerichtet nach dem Motto: „Ihr Vögel des Himmels! preiset den Herrn“; sie zeigt, wie durch Gottes Weisheit gegen die vielen Schädlinge in der Insektenwelt eine gut organisierte Polizei aufgestellt ist, bestehend aus den Vögeln; die zweckmäßige Aufstellung dieser Polizei, ihr eifriges Wirken in Garten und Feld, in Wiese und Wald, bei Tag und bei Nacht, ihre Zusammenziehung auf bedrohte Gebiete muß unsere Bewunderung erregen, zum Danke gegen Gott bewegen, aber auch unsere Dankbarkeit gegen unsere großen Wohltäter, die Vögel, die uns vor so großen Schädlingen schützen.

16. Bändchen: **In der Heuernte.** Von J. A. Ulsamer. Mit 32 Illustrationen. 160 S. gbd. M. 1.70.

Die wichtigsten Gräser und Kräuter auf der Wiese, die wichtigsten Insekten, Wiesenwirbeltiere, Vögel auf Sumpfwiesen und Mooren, auf Wiesengeländen, einige Freunde des Landmannes unter den Tieren auf der Wiese.

17. Bändchen: **Auf der Fuchsjagd.** Von Franz Neureiter. Mit 20 Illustrationen. 8°. 163 S. gbd. M. 1.70.

In volkstümlicher, anziehender Weise handelt der Verfasser vom Fuchs, von seinem Tagewerk, Familienleben, von seiner Speisekarte, seinem Nutzen und Schaden, seiner Verwandtschaft, seiner Schlauheit, von Reineses Gefangenschaft, von der Fuchsjagd.

18. Bändchen: **Das Mikroskop und seine Anwendung im allgemeinen.** Von R. Handmann S. J. Mit 52 Illustrationen. 8°. 130 S. gbd. M. 1.70.

Zuerst wird das Auge des Menschen als optischer Apparat, die innere Haupteinrichtung, der Sehwinkel behandelt, dann folgt die Beschreibung des Mikroskopes, die Vergrößerung durch dasselbe, die Prüfung, die Leistungsfähigkeit, die Anwendung im praktischen Leben.

19. Bändchen: **Unschuldige Verurteilte in Tier- und Pflanzenwelt.** Von Joh. Alf. Ulsamer. Mit 23 Illustrationen. 131 S. gbd. M. 1.70.

Der Verfasser führt viele Tiere (Säugetiere, Vögel, Reptilien, Lurche, Insekten, Wassertiere, Wespen, Würmer und Spinnen), viele

Pflanzen (Sträucher, Schwämme usw.) auf, die den Menschen von großem Nutzen sind, daher gehegt und geschützt werden sollen, oder die jenen Schaden nicht bringen, der ihnen zugeschrieben wird, weshalb deren Verfolgung und Vernichtung ungerechtfertigt ist.

20. Bändchen: **Gewerfleiß im Insektenstaat.** Von Johann Bendel. 15 Illustrationen. 148 S. gbd. M. 1.70.

Inhalt: Baumeister unter den Insekten. Erdarbeiter, Maurer, Zimmerleute, Tapezierer, Landwirte, Gärtner unter den Insekten, Nahrungs-, Farbstoff-, Seidelieferanten, Schiffer und Schiffbauer, Leimsieder, lustige Sänger und Musikanten, Heuchler und Schauspieler, Waldfreier unter den Insekten. Insektenpolizei, Verschönerungsgesandte, der Totengräber. Zum Schlusse ein aus der Betrachtung des merkwürdigen Tierlebens folgendes Lob des Herrn.

21. Bändchen: **Lichtsheues Gesindel.** Von Rich. Borgmann. 29 Illustrationen. 139 S. gbd. M. 1.70.

Es wird gehandelt von allen jenen Tieren, die schwach und hilflos unter dem Schleier der Nacht sicherer vor nachstellenden Feinden ihrer Nahrung nachgehen können; von jenen weichen, ungeschützten, wasserreichen Geschöpfen, die die Kraft der Sonnenstrahlen nicht ertragen, von jenem „Gesindel“, das die Nacht benützt, um auf Raub auszugehen, von den „ungebetenen Gästen in Haus und Hof“, den lichtsheuen Räubern der Nacht, die den Menschen gegenüber feindlich auftreten und unter den anderen Tieren Raub und Fraß suchen.

22. Bändchen: **Leuchtende Pflanzen und Tiere.** Von Dr. Sebastian Killermann. 23 Illustrationen. 148 S. gbd. M. 1.70.

Einteilung: 1. Leuchtendes Holz; 2. Leuchtendes Fleisch; 3. Leuchtkäfer; 4. Ausländische Leuchtinsekten; 5. Meeresleuchten; 6. Leuchtende Tiefseetiere; 7. Leuchtende Blumen und Vögel.

23. Bändchen: **Die Tierwelt unserer Süßwasser-Aquarien.** Von Dr. Friedrich Knauer. 30 Illustrationen. 159 S. M. 1.70, besonders schön illustriert.

24. Bändchen: **Königin Sonne und ihr Hofstaat.** Von P. Herm. Hofbauer O. SS. R. 36 Illustrationen. 144 S. M. 1.70.

25. Bändchen: **Gärten der Unterwelt.** Eine Geschichte der Erde. Von Dr. Ignaz Jamiller. Mit 47 Illustrationen und 1 geologischen Karte. 169 S. M. 1.70.

Der Verfasser führt den Leser nicht in einen Garten, der mit schönfarbigen, duftenden Blumen den Besucher erfreut, sondern in jene ausgedehnten Gebiete, die früher an der Oberfläche der Erde waren, die aber „im Verdegang unserer Erde“ untergegangen sind mit bizarren Formen von Tieren und Pflanzen, Bergen, so daß man sie Gärten der heutigen Unterwelt nennen kann. Es wird Aufschluß gegeben über die Frage: Wie wurde das Antlitz der Erde? über Formationen, Urzeit und Altertum der Erde, über Mittelalter und Neuzeit, über die Zonen der Jetztwelt. Der Inhalt erfordert studierte Leser.

26. Bändchen: **Aus der Welt des Wassertropfens.** Von Heinrich Hoyer. Mit 30 Illustrationen. 1906. 172 S. M. 1.70.

Zeigt mit Zuhilfenahme des Mikroskopes, daß sich im kleinen Wassertropfen eine ganze Welt von Pflanzen und Tieren befindet; beschreibt dann die Pflanzen, erklärt das durch die Peridineen verursachte Meeresleuchten und widmet das letzte Kapitel der im Wassertropfen lebenden Tierwelt. Die Tendenz, zu zeigen: In minimis Deus maximus.

27. Bändchen: **Mikroskopische Bilder aus dem Zelleben und der niederen Tier- und Pflanzenwelt.** Von R. Handmann S. J. Mit 100 Illustrationen und 5 Figurentafeln. 239 S. gbd. M. 3.—.

Für gebildetes Publikum mit besseren naturhistorischen Kenntnissen. Ebenso das folgende

28. Bändchen: **Mikroskopische Bilder aus der höher organisierten Pflanzenwelt.** Von R. Handmann S. J. Mit 117 Illustrationen.

29. Bändchen: **In der Gebirgswelt Tirols.** Von P. Vital Jäger O. S. B. Mit 23 Illustrationen und 2 Karten.

Zweck des Buches ist, darzutun, wie nach den „ewigen“ Gesetzen, die der höchstweise Schöpfer in die Natur gelegt, das Wasser als flüssiges Element und in fester Form als Eis an den Gebirgskolossen wie ein Künstler gearbeitet und die Alpenwelt mit einer bewundernswerten Großartigkeit und Formenfülle ausgestattet hat. Behufs unmittelbarer Anschauung werden die Leser auf einer Studienreise nach Tirol geführt. Innsbruck wird mit seiner Umgebung (Karwendelgebirge, Patscherkofl) besichtigt, und werden die verschiedenen Erscheinungen, z. B. Gebirgsformationen, Lawinen, Verwitterung und ihre Folgen, erklärt. Leicht verständlich.

30. Bändchen: **Lebensbäume.** Die wichtigsten Vertreter der Palmenwelt und deren Nutzen für den Menschen. Von Dr. Karl Wald. Mit 20 Illustrationen. 159 S. gbd. M. 1.70.

Von den mindestens 1000 Arten aus der Familie der Palmen werden diejenigen herausgehoben und beschrieben, die durch Form oder Schönheit, durch den Nutzen, welche sie den Menschen gewähren, hervorragend sind.

31. Bändchen: **Wanderungen der Tiere.** Von Franz Neureiter. 15 Illustrationen. 167 S. gbd. M. 1.70.

Ein interessantes Buch. Eine der merkwürdigsten Erscheinungen ist das Wandern der Tiere, die alljährlich besonders beim Nahen des Winters in oft weitentlegene Gegenden, über Gebirge und Meere ziehen in Landschaften, welche ihnen für den Winter die nötigen Existenzbedingungen bieten, manche Tierarten verlassen ganz ihre bisher innegehabten Gebiete und erobern sich neue — es gibt Tiere, die selbständig wandern und solche, die sich durch andere Tiere oder Pflanzen verschleppen lassen. Ueber diese Wanderungen, deren Zweck und Veranlassung handelt der Verfasser in ebenso spannender als faßlicher Weise.

32. Bändchen: **Mikroskopische Bilder aus der höheren organisierten Tierwelt.** Von R. Handmann S. J. Mit 125 Illustrationen und 4 Tafeln. 251 S. gbd. M. 3.—.

Text und Bilder dürften allgemeines Interesse finden. Große Aufmerksamkeit ist vom Verfasser den Einrichtungen des menschlichen Organismus zugewendet worden, die Zeugnis geben durch ihre hohe Vollkommenheit von der Weisheit des Schöpfers.

33. Bändchen: **Kampf ums Dasein im Pflanzenreiche.** Von L. Hofinger. Mit 74 Illustrationen. 122 S. gbd. M. 1.70.

Sehr lehrreich. Der Selbsterhaltungstrieb befeelt den Menschen, ist aber auch den Tieren angeboren; jedes Tier wehrt sich um sein Leben und sucht es nach Möglichkeit zu schützen. Auch die Pflanzenwelt hat ihre Feinde und die Weisheit Gottes hat ihnen wirksame Schutzmittel gegen die drohenden Angriffe und Gefahren von Seite der Tiere und der leblosen Natur gegeben. Worin diese Schutzmittel bestehen und wie sie gebraucht werden, zeigt das interessante Buch — es werden hier nur die bei uns einheimischen Pflanzen in Betracht gezogen. Die Einteilung ist folgende: 1. Kapitel: Schutz Waffen und Schutzmittel der Pflanzen gegenüber den Tieren; 2. Kapitel: Schutz Waffen der Pflanzen im Kampfe mit der leblosen Natur im allgemeinen und mit den Atmosphärischen im besonderen. Verständlich für alle.

34. Bändchen: **Aus der Alpenwelt.** Von Karl Kollbach. Mit 12 Illustrationen. 153 S. gbd. M. 1.70.

Allgemeines von den Alpen. Streifzüge vom Schwarzwald zu den Alpenfels- und Gletscherpartien. Zum St. Gotthard. Von der Pflanzen- und Tierwelt der Alpen. Vom St. Gotthard zum Berner Oberland und Genfersee. Im Gebiete des Mont Blanc — Monte Carlo.

35. Bändchen: **Das Leben der Ameisen und ihrer Gäste.** Von H. Schmitz S. J. Mit 47 Illustrationen. 190 S. gbd. M. 1.70.

Anleitung zur Beobachtung der in Deutschland heimischen Arten; der grauschwarzen Ameise, der gelben Wiesenameise, der glänzend schwarzen Holzameise, der schwarzbraunen Wegameise, der blutroten Raubameise, der roten Waldameise, der Amazonenameise und anderer einheimischer Arten. Der zehnte Abschnitt handelt von dem angeblichen Verstande der Ameisen und zeigt, daß trotz der plan- und zielmäßigen Handlungsweisen der Ameisen die Annahme eines Verstandes dieser Tiere hinfällig ist.

36. Bändchen: **Am Meeresstrande.** Von Josef Riessen. Mit 23 Illustrationen. 181 S. gbd. M. 1.70.

Wer die Welt kennen will, muß unbedingt auch das Meer in seiner Unbegrenztheit, in seiner unbezwinglichen Gewalt, in dem Nutzen und der Annehmlichkeit, die es den Menschen bietet, in seinem Tierleben und in seiner Flora kennen lernen. Riessens Arbeit vermittelt in gediegener Weise diese Kenntnis, besonders die Nordsee mit ihren Ufern, mit ihren Seebädern, Leuchttürmen, Häfen, mit den auf ihr verkehrenden Dampfern ist Gegenstand der Erörterung.

37. Bändchen: **Die Natur im Spätherbste** und ihr Eindruck auf den Menschen. Von Eduard Boode. Mit 20 Illustrationen. 180 S. gbd. M. 1.70.

Auch dieses Bändchen hilft mit, um in Jugend und Volk den Natursinn zu pflegen: es enthält eine allgemeine Betrachtung der spätherbstlichen Landschaft, eine Abhandlung über die Herbststürme, über die Vorkehrungen der Tierwelt für den Winter, die Veränderungen in der Pflanzenwelt, über einige spätgeborene Kinder Floras (Pilze), über die treuesten der Pflanzenwelt (Moose, immergrüne Bäume, Farn). Zum Schlusse Mahnungen, die der Herbst erteilt, darunter auch solche religiösen Inhaltes. Kurze, hübsche Gedichte sind in größerer Zahl eingestreut. Findet gewiß allgemeines Interesse.

38. Bändchen: **Der Gesang des Vogels**. Von Johann Bendel. Mit 28 Illustrationen. 1907. 162 S. gbd. M. 1.70.

Mit wahren Vergnügen folgt gewiß jeder Leser den Ausführungen des Verfassers, der so interessant zu erzählen weiß vom Gesänge des Vogels, von seinen lustigen Weisen und Tönen beim Erwachen des Frühlings, von der Verschiedenheit seines Gesanges, je nachdem er locken oder eine nahende Gefahr anzeigen, oder das Weibchen liebend umwerben, von seinem Familienglück den Menschen vorplaudern will. Recht launig ist die „Uebersetzung“ der Vogel-sprache. Es wird noch beschrieben: Vogelklang und Vogelkleid; den Spottvögeln und jenen Vögeln, die „instrumentale Musik“ machen, ist ein eigenes Kapitel gewidmet; ebenso die Auerhahn-, Birkhahn- und Schnepfenbalze.

39. Bändchen: **Die vulkanischen Erscheinungen**. Gemeinverständlich dargestellt von Professor Dr. E. von Fiebig. Mit 22 Illustrationen. 166 S. gbd. M. 1.70.

Inhalt: Der Vesuv und seine Tätigkeit. Die Eruption. Unterseeische Ausbrüche. Die Vulkangebiete Europas. Die außereuropäischen Vulkangebiete. Der Bau der Vulkane. Die vulkanischen Auswurfsprodukte. Sekundäre vulkanische Erscheinungen. Theorien des Vulkanismus. Vulkanismus und Gebirgsbildung. Schlußbetrachtung.

40/41. Bändchen: **Das Süßwasseraquarium**. Von Dr. Friedrich Knauer. Mit 88 Illustrationen. 1907. 308 S. gbd. M. 3.40.

Die Aquarien dienen verschiedenen Zwecken: Sie bilden eine hübsche Zimmerzierde, mit ihrer Hilfe kann man die Zucht und Pflege von seltenen Tieren und Pflanzen betreiben, dem Lehrer sind sie Mittel für den Unterricht. Für alle diese Zwecke gibt ein alter Praktikus leichtfaßliche Anleitung, welche durch seine Illustrationen noch erleichtert wird. Dr. Knauer gibt Belehrungen über den Werdegang des Aquariums, über die verschiedenen Formen, ihre Herstellung, Aufstellung, Bepflanzung, Instandhaltung, Besetzung mit Tieren, über deren Wahl und Pflege, Fütterung usw. Diese Unterweisung ermöglicht jedem das Vergnügen der Haltung eines Aquariums, die auch den Nutzen der Belehrung hat. (Siehe den Band Nr. 23.)

42. Bändchen: **Altes und Neues vom Monde.** Von Dr. F. R. D. Müller. Mit 21 Illustrationen. 1907. 138 S. gbd. M. 1.70.

Geschichte der Mondkunde. Mond und Erde. Mondbewegung und Mondphasen. Die Mondfigur. Mondberge, Krater und Mondmeere usw. Mehr für Gebildete.

43. Bändchen: **Die Biene, ihr Leben und ihre Pflege.** Von Fr. Rechtschmied. Mit 40 Illustrationen. 1907. 167 S. gbd. M. 1.70.

Der Verfasser befaßt sich nicht mit langen wissenschaftlichen Abhandlungen, er beachtet mehr das praktische Moment. Die Einleitung bespricht den Nutzen der Bienenzucht; im ersten Teile wird der Bienenstaat beschrieben und das wichtigste Wesen in diesem Staate, die Königin — die Drohnen, welche als lästige Schmarozer nach der Befruchtung der Königin ausgehungert und in der Drohnenschlacht umgebracht werden. Dann werden die Arbeitsbienen in ihrer Tätigkeit als Wachsfabrikanten, Baumeister und Honigerzeuger geschildert; nach einer instruktiven anatomischen Beschreibung der Biene kommt die Anleitung zur praktischen Bienenzucht. Für weite Kreise wertvoll.

44. Bändchen: **Waldpoesie.** Wanderungen durch den deutschen Wald. Von Dr. Karl Wald. Mit 33 Illustrationen. 1907. 164 S. gbd. M. 1.70.

Inhalt: Waldzauber. Frühling im Walde. Bei den Tauben im Walde. Des Waldes Zimmermeister (Spechte). Wunderliche Pflanzengestalten des Waldes. Stimmen des Waldes (Vogelgesang). Wetterwendische Pflanzen. Im Waldesdüster (Nachtfalter, Zaunkönig, Kuckuck und Waldschnepfe). Waldwanderer (Tier- und Pflanzenwanderung). Baumpatriarchen. Der Wald im Herbst. Der Wald im Winter. Walddidylle. Waldrunen. Irrlicht im Walde. Text volkstümlich, ansprechend.

45. Bändchen: **Aus der kleinen Welt des unbelebten Stoffes.** Von R. Handmann S. J. Mit 67 Illustrationen und 2 Farbbildern. 1907. 189 S. gbd. M. 3.—.

Setzt Leser voraus, die schon gute Kenntnisse in der Naturlehre haben.

46. Bändchen: **Land-, Wasser- und Lusttiere.** Ein Kapitel über den Körperbau der Tiere. Von Franz Neureiter. Mit 61 Illustrationen. 1908. 175 S. gbd. M. 1.70.

Auch dieses Bändchen zeigt, wie zweckmäßig im Reiche der Tiere alles eingerichtet ist; wer diese so weisen Einrichtungen im Körperbau der Tiere betrachtet, dessen Herz und Geist wird hingeleitet auf den Schöpfer.

47. Bändchen: **Das Wasser im Dienste des Menschen.** Von Christoph Rasmacher. Mit 75 Illustrationen. 1908. 139 S. gbd. M. 1.70.

1. Aus der Lehre von den flüssigen Körpern; 2. Aus der Lehre von den gasförmigen Körpern; 3. Aus der Lehre von der Wärme. Bei der Lehre vom Wasser, dem Gase und der Wärme

kommt der Verfasser auf viele Gegenstände aus dem praktischen Leben zu sprechen, so auf Wassermühle, hydraulische Presse, Turbinen, Gasometer und Gasuhren, Saug- und Druckpumpe, Feuerpritze, Dampfkessel, Dampfschiff, Lokomotive usw.

48. Bändchen: **Unsere heimischen Rattern und Ottern.** Von Dr. Friedrich Knauer. Mit 10 Vollbildern, 23 Textbildern, 2 Tabellen. 1908. 151 S. gbd. M. 1.70.

Wie der Verfasser in der Einleitung sagt, war unter den vielen Anfragen, die an ihn von den verschiedensten Seiten über naturgeschichtliche Gegenstände gerichtet wurden, am häufigsten die über die einheimische Schlangenwelt und über die sichere Unterscheidung der Giftschlangen von harmlosen Rattern. Die Antwort auf diese Anfrage gibt das 48. Bändchen, welches die naturgeschichtliche Beschreibung der heimischen vier Rattern und vier Ottern enthält und von deren Verbreitung und Lebensweise, vom Otternbiß und seinen Folgen, von der Abhilfe bei Giftschlangenbissen usw. handelt.

49/50. Bändchen: **Die Sängerin der Nacht.** Von Eduard Boode. Mit 17 Abbildungen. 1909. 327 S. gbd. M. 3.40.

Ein langer, begeisterter Lobeshymnus auf die Königin aller besiedelten Sänger, die Nachtigall, welche in alter und neuer Zeit mehr Bewunderer und Lobredner gefunden hat, als selbst die berühmtesten Sänger und Tonkünstler unter den Menschen. Leider können wir von der unvergleichlichen Sängerin nur die Klage Hölty's aussprechen: — „Sie ist dahin, die Maienlieder tönte, — Die Sängerin, — Die durch ihr Lied den ganzen Hain verschönte, — Sie ist dahin!“ — Wenigstens in unseren Gegenden ist sie verschwunden.

51. Bändchen: **Blumenmärchen und Pflanzenlegenden.** Von Johann Bendel. Mit 19 Illustrationen. 1909. 158 S. gbd. M. 1.70.

1. Im schönen Frühling; 2. Das Leiden Christi und die Pflanzenwelt; 3. Im grünen Walde; 4. In Feld und Wiese; 5. Im schönen Garten.

52. Bändchen: **Auf dem Flugrade durch Nordtirol.** Von P. Vital Jäger O. S. B. Mit 26 Illustrationen, 18 Profilen und Karten. 1909. 150 S. gbd. M. 1.70.

Die Fortsetzung des 29. Bändchens, dessen Inhalt dem Leser zum vollen Verständnis des 52. Bändchens notwendig ist.

53. Bändchen: **Aus der niederen Tierwelt des Meeres.** Von Heinrich Bals. 19 Illustrationen. 1909. 134 S. gbd. M. 1.70.

54. Bändchen: **Das Terrarium.** Von Dr. Friedrich Knauer. Mit 38 Originalillustrationen und 4 Tabellen. 1909. 137 S. gbd. M. 1.70.

Eine gründliche Anweisung über zweckmäßige Einrichtung der Terrarien, mögen sie bescheiden aus einer Kiste bestehen, oder als Aufputz des Zimmers bestimmt oder größere Freilandterrarien sein, auch über die Tiere, mit dem das Terrarium zu besetzen ist — angefangen von der harmlosen Schildkröte bis zu den Rattern und Schlangen, über Pflege und Behandlung dieser Tiere.